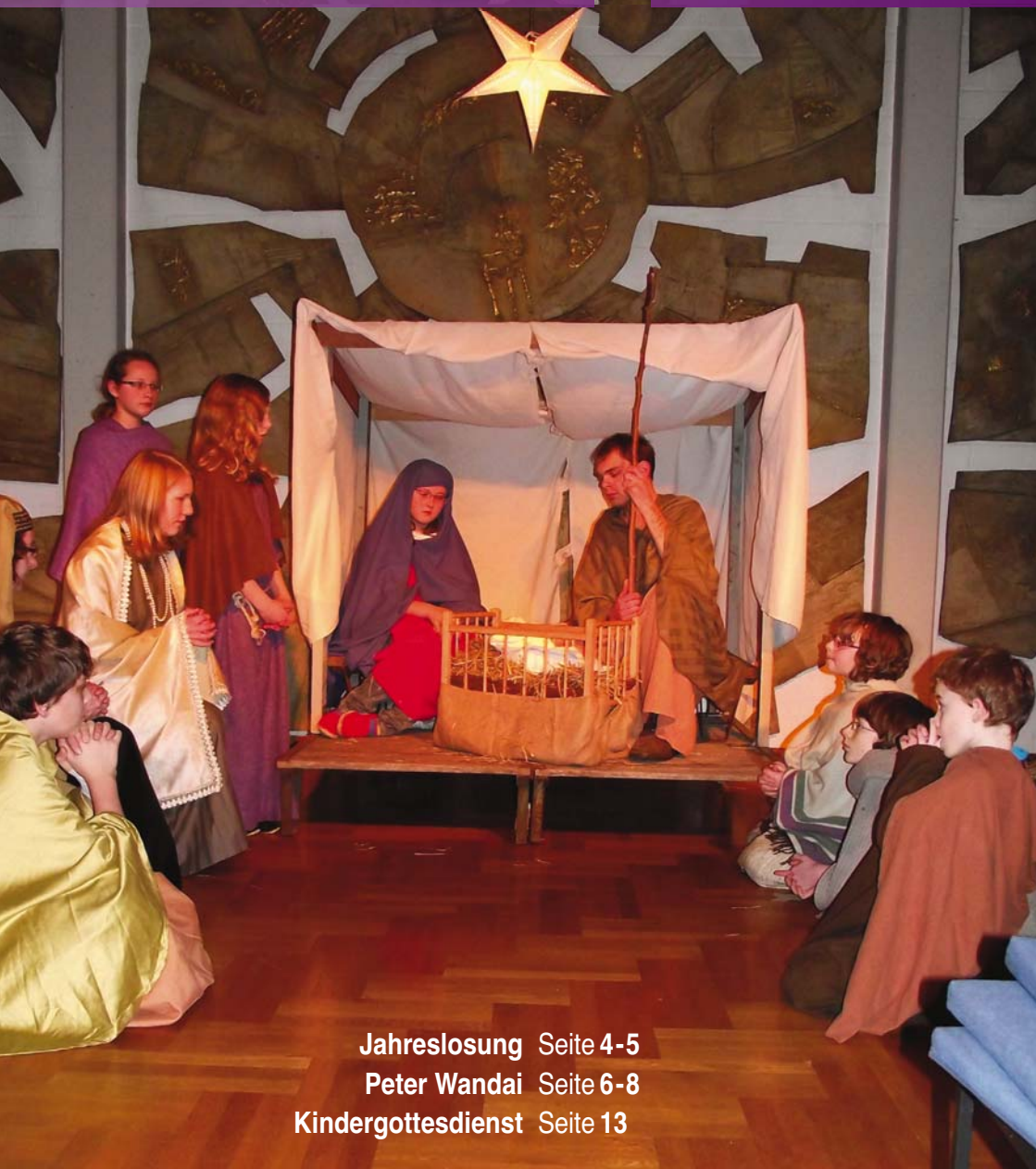


bote

Dezember 2013
Januar 2014
Februar

145

Evangelische
Kirchengemeinde
Heidesheim



Jahreslosung Seite 4-5
Peter Wandai Seite 6-8
Kindergottesdienst Seite 13

Die Herausgabe des **bote** wird u.a. von folgenden Heidesheimer Firmen unterstützt:

 <p>VR-Bank Mainz eG</p> <p>Hauptstelle: Breite Straße 23–27 · 55124 Mainz-Gonsenheim Tel. 0 61 31. 4 65 11 33 · Fax 0 61 31. 4 65 12 71 · www.VR-Bank-Mainz.de</p> <p>Zweigstelle Heidesheim: Mainzer Straße 16–18 · Tel. 0 61 32.95 22 04 11</p>	 <p>Weltladen am Brunnen 55262 Heidesheim</p>
<p>ELEKTRO-SCHNEIDER</p> <p>Eltvillerstraße 20 Fon/Fax 5535</p> 	<p>Metzgerei Alexander Kirsch Mainzer Straße 13 55262 Heidesheim</p> <p>Partyservice Tel. 06132/5227 Fax 06132/56700</p> <p>Fleisch- und Wurstwaren National und international prämiert ... da weiß man, was man is(ß)t</p> <p>Spezialitäten</p>

Adressen

Evangelisches Pfarramt, Bergstraße 5

Öffnungszeiten:

dienstags und freitags von 9 - 12 Uhr

donnerstags von 18 - 19.30 Uhr

Telefon 597 88; Telefax 567 25

Mail: ev.kirchengemeinde.heidesheim@t-online.de

www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de

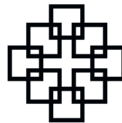
Pfarrerin Hagemann ist am sichersten zu erreichen nach telefonischer Vereinbarung.

Sprechstunde der Pfarrerin:

donnerstags 16-18 Uhr

stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Klaus Hattendorf, Nahestr. 12,
Telefon 5 72 67



Impressum

Der **bote** wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim

Redaktion:

Heike Hänel, Am Weisel 10a,
55126 Mainz (verantwortlich),
E. Hagemann, H. Eiermann, S. Hornyák,
M. Pfander, T. Schmuck, H. Weber

Fotos/Grafiken:

privat: S. 3, 6, 16; T.Küstenmacher: S. 10 -12,
GEP: S. 5, 9, 15, 18; propastoral.de: S. 17;
EKHN: S.13; boos-goeckel Grafik Design: S.20

Titelbild:

Weihnachtsspiel 2010 von A. Hagebölling

Auflage: 3300 Stück

Druckabwicklung:

boos-goeckel Grafik Design

Heidesheim, im Dezember 2013

Liebe Leserin, lieber Leser,

Adventszeit - Weihnachten - Jahreswechsel. Es ist die Zeit der Rückblicke und Bilanzierungen. Was hat gefreut im Jahr 2013, was hat geärgert, was geschmerzt?

Was möchte ich zurücklassen und welche Wünsche und Vorhaben nehme ich mit ins neue Jahr?

Diese und ähnliche Fragen treiben uns in diesen Tagen und Wochen um.

Ich nehme mit die Erinnerung an viele offene Begegnungen, an viel engagierte Mitarbeit und solidarisches Verhalten gegenüber Menschen, die unsere Unterstützung und Zuwendung brauchen.

Danke allen, die beständig oder punktuell den Weg der Evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim mitgegangen sind, die Entwicklungen mitgestalten und mittragen – ganz tatkräftig oder in Gedanken still verbunden mit ihrer Kirchensteuer, oder beides.

Allen wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen gesegneten Anfang im neuen Jahr unter der Losung: Gott nahe zu sein ist mein Glück (Psalm 73,28).

Mit herzlichem Gruß



„Gott nahe zu sein ist mein Glück“ – Eine Art Glaubensbekenntnis?

von Tobias S. Schmuck

Zunächst klingt der Satz so einfach – und angesichts des inflationären Gebrauchs des Begriffs „Glück“ schon fast etwas beliebig. Glücksforschung, das Schulfach „Glück“ (das Studien zufolge nicht glücklicher macht), Glückskekse, Glücksspiel – dazu erhellende bis berauschte Zitate von fernöstlicher Weisheit bis zur Bundesliga-Spruchlyrik („Erst hatten wir kein Glück – und dann kam auch noch Pech dazu.“, Jürgen Wegmann).

Die „neue“ Jahreslosung stellt erstmals seit 2007 wieder einen Vers aus dem Alten Testament in den Mittelpunkt. Und sie gewinnt ihre Tiefe erst durch eine Betrachtung des Umfelds. Innerhalb des Psalmbuchs befinden sich zwölf Psalmen Asaphs, von denen einer (Ps. 50, neben Ps. 81 und Ps. 95 ein so genannter „Festpsalm“) weit getrennt von den anderen gestellt ist, während die anderen en bloc das „dritte Buch“ der Psalmen einleiten (Ps. 73-83). Darin wiederum steht die Jahreslosung am Ende und auch als Schlussfolgerung von Psalm 73 („Quam bonus Israel“), einem zunächst sperrigen und wenig sympathischen Text.

Wer sagt's denn ...

Asaphs Psalmen klagen meist. Ihr Sänger behandelt Fragen des Schicksals und der göttlichen Gerechtigkeit. Und

zunächst einmal klingt Psalm 73 gerade deswegen modern, weil er einen Beitrag zur Neiddebatte liefert. Nach einem kurzen Preis der göttlichen Güte schimpft Asaph über Erfolg und Größe der Gottlosen um ihn herum, während sein Bekenntnis und sein Verharren im göttlichen Gesetz keinen Lohn bringt. Erst während einer Selbstbetrachtung von den eigenen Leiden zu den eigenen Einsichten hellt sich das Weltbild Asaphs wieder auf (V. 13-20): Hier beginnt der Sänger auch, Gott als Gegenüber mit „Du“ anzusprechen – viermal auf engstem Raum. **Letztlich liegt im Schluss die Erkenntnis, dass er als Mensch nicht allen Zielen auf einmal folgen kann, Gott ihm aber das größte Glück bietet, ja dass ein anderes Orientierungssystem andere Erfolge, aber eben nicht den selben Erfolg bringen kann.** Und jetzt wirkt die Jahreslosung befreiend: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ Während textliche Parallelen zu Hiob den gesamten Text durchziehen, weist die personale Rechtfertigungslehre des Schlussdrittels weit überwiegende Nähe zum neutestamentlichen Römerbrief auf.

Die Lutherbibel (eingesehen in der Version von 1545 sowie in der aktuellen Ausgabe) übersetzt den Text der Losung als „Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte ...“.

„Sich zu Gott halten“ klingt zwar sperriger als „Gott nahe zu sein“, drückt aber die innere Anstrengung auch sprachlich aus. Das einleitende „aber“ hilft im Zusammenhang mit dem ganzen Psalm, den schlussfolgernden (und den Beginn wieder aufgreifenden) Charakter des Verses zu erkennen. (Die Einheitsübersetzung trifft es noch prononcierter: „Ich aber – Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ Sie gibt allerdings den eigenen Anteil an der Beziehung zu Gott nur implizit wieder.)



Zufall tatsächlich noch die Rolle, die der Name nahelegt), denen dann inhaltlich passend ein neutestamentlicher Vers und als „Dritter Text“ ein Lied oder Gebet zugeordnet werden. Da die Herrnhuter sich hier auf die Bibel als gemeinsames Fundament be-

ziehen, sind die jährlichen Losungsbände nicht nur vielfach übersetzt worden, sondern übergreifen auch die Konfessionen. **Mit dem Wissen um die Herkunft der neuen Jahreslosung liest sich der Vers fast wie eine Verbeugung vor dem Urheber der**

Geistliche Wahlverwandtschaften

Während die Jahreslosung seit 1934 durch die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) festgelegt wird, hat die Idee, regelmäßig Leitsprüche aus der Bibel auszurufen, eine längere Tradition. So hatte Nikolaus Ludwig Reichsgraf von Zinzendorf und Pottendorf (1700 -1760) erstmals 1728 in einer Singstunde der Herrnhuter Brüdergemeine eine Losung, die er als „Parole“ verstand, ausgegeben. Seit 1731 werden in Herrnhut jeweils für ein ganzes Jahr tägliche Verse aus dem alten Testament ausgelost (und hier spielt der

Herrnhuter Losungen, dessen bekanntestes schriftliches Zeugnis wohl im Lied „Jesu, geh voran“ (EG 391) vorliegt. Das Lied passt auf die gesamte Aussage von Psalm 73 und insbesondere den zitierten Vers 28. Dabei kommt ihm wohl die dritte Strophe am nächsten: „Rühret eigner Schmerz/ irgend unser Herz,/ kühnert uns ein fremdes Leiden,/ o so gib Geduld zu beiden;/ richte unsern Sinn/ auf das Ende hin.“



Zu Tränen gerührt

Drei Jahre Unterstützung von Peter Wandai in Namibia

von Susanna Hornyák

Regelmäßige *bote*-Leser wissen bereits, dass wir seit nunmehr drei Jahren den jungen Studenten Peter Wandai finanziell, sowie spirituell unterstützen.

Für alle Neubürger, die den *bote* heute das erste Mal zur Hand nehmen, möchten wir einen kurzen Überblick über das Projekt geben, das uns ganz besonders am Herzen liegt.

Im Jahr 2010 machte uns Pfarrerin Angela Veii, die bis vor kurzem in Windhuk lebte, auf Peter Wandai aufmerksam. Er befand sich damals in einer desolaten gesundheitlichen Situation und lebte in einer heruntergekommenen Behausung. Im Jahr 2008 musste er aufgrund der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage sein Heimatland, Simbabwe, verlassen. Dort hatte er keinerlei Chance auf eine berufliche Zukunft. **Sein Ziel: Ein Abschluss in Informationstechnologie.**

Kein leichter Weg und kein Weg, der allein zu schaffen ist – zumal ihm immer wieder Steine in den Weg gelegt werden: Krankheit, Verlust der Woh-

nung, Verlust der Arbeit, gesellschaftliche Benachteiligungen. Ein hartes Leben für einen Flüchtling in Namibia. Doch Peter ergibt sich seinem Schicksal nicht tatenlos. Immer wie-

der stellt er sich neuen Herausforderungen mit Gottvertrauen, Optimismus und einem unbeirrbaren Humor.

Nachdem er die Voraussetzungen für ein Hochschulstudium geschafft hat, konnte er sich Anfang Februar 2013 als Student der Informationstechnologie am Polytechnikum in Windhuk einschreiben. Darauf haben wir zwei Jahre lang hingearbeitet!



Peter Wandai

Sein nächstes Ziel: Der „Bachelor of IT“

Bis dahin hat er noch einen harten Weg vor sich. Das gesamte Studium dauert vier bis sechs Jahre. Die Kosten dafür betragen 600 Euro pro Monat. 400 Euro sind abgedeckt. Weitere 200 Euro sollen durch Spenden, Kollekten und Aktionen eingebracht werden.

Wir verstehen unser Projekt als gute Chance für Peter Wandai und als eine große Chance für uns hier in Heidesheim ganz konkret mitzuspie-

len im weltweiten „Fair Play“ mit Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt. Wenn viele sich für diese Sache begeistern, werden wir es schaffen – und Peter Wandai auch!

Sein aktueller Dankesbrief an unsere Gemeinde, in Auszügen übersetzt:

Liebe Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim, ich habe mein erstes Semester erfolgreich beenden und das zweite sehr gut beginnen können.

Ich möchte Ihnen warme und freudige Grüße im Namen Jesu Christi senden. Ich hoffe meine Nachricht und meine Gebete erreichen Sie in bester Gesundheit.

Inmitten meiner Freude endlich an der Universität studieren zu können und den Geschehnissen um mich herum, realisiere ich noch mehr als zuvor, wie gesegnet ich bin, dass solch liebenswürdige Menschen wie Sie es mir ermöglichen am Unterricht teilzunehmen. *Durch die ausufernden Kosten und die Umstrukturierungen in der Universitätsausbildung in Namibia sind viele meiner Kommiliton(inn)en gezwungen ihr Studium bis auf weiteres zu unterbrechen.*

Vor allem anderen möchte ich meine tiefe Dankbarkeit dafür ausdrücken, dass Sie die enorme finanzielle Last von meinen Schultern nehmen und auf Ihren mittragen, sodass es mir

möglich ist, mich auf das Studium zu konzentrieren, dass ich mir solange erträumt habe. Es gibt keine passenden Worte, die meine Gefühle in dieser Hinsicht auch nur annähernd übermitteln könnten.

Ich habe lange Zeit gebraucht, Ihnen diesen Brief zu schreiben. In der ersten Hälfte dieses Jahres ist meine gute Freundin und Mentorin, Pfarrerin Angela Veii zurück nach Deutschland gegangen. Obwohl sie nun nicht mehr hier vor Ort sein kann, ist es ein Segen, dass sie mir auch aus der Ferne weiterhin Mut macht.

In dem Wissen, dass es so viele liebe Menschen gibt, die sich trotz aller Schwierigkeiten nicht von mir abwenden, bin ich ermutigt noch härter für meine Ziele zu arbeiten und jede Möglichkeit zu nutzen meine Fachkenntnisse zu erweitern.

Auch wenn ich erst spät mit dem Studium beginnen konnte, glaube ich fest daran, dass durch harte Arbeit, Geduld und göttliche Führung jede Hürde überwunden werden kann.

Durch den unerfreulichen Ausgang der Wahlen in Simbabwe und deren Auswirkungen auf die Wirtschaftslage, ist meine Verantwortung meiner Familie gegenüber noch gestiegen. Durch meine Nebenverdienste ist es mir möglich für das Schulgeld meiner jüngeren Schwestern Patience und Valerie aufzukommen. Ich bin momentan begrenzt in meinen Möglich-

keiten, doch hoffe ich, dass das wenige, was ich für sie tun kann, ihnen eine solide Basis für ihre Zukunft ermöglicht. Und so kann ich ein wenig von dem Guten, dass Sie mir angedeihen lassen weitergeben.

Ich vergesse nie, dass ich das Ergebnis von Gottes Freundlichkeit bin und dass die Chance, die Sie mir geben einmalig ist! Ich hoffe ihnen bald wieder schreiben zu können.

Gott behüte Sie und ihre Familien!

Schalom,

Peter Wandai

Seine Worte rühren mich jedes Mal zu Tränen. Peter muss so viele Hürden nehmen und auf vieles verzichten; am Meisten fehlt ihm seine Familie in Simbabwe. Umso mehr bin ich beeindruckt, dass er seine unbändige Lebensfreude und positive Einstellung

trotz allem nicht verliert.

Bislang konnten wir Peter jeden Monat den o.g. Betrag überweisen, den er zum Studieren und Überleben braucht – die Mittel werden jedoch knapp. Wenn also auch Sie, liebe Leser/innen, Peter Wandai unterstützen möchten, finden sie nachfolgend die Details zum Spendenkonto – jeder Euro zählt!

Spendenkonto:
Evangelische Kirchengemeinde
Heidesheim
VR-Bank Mainz eG
BLZ 550 604 17
Konto 108 975 191
Stichwort „Peter Wandai“

Gas + Öl +
Feststoff-Heizung
Sanitär + Lüftung
Solar + Regenwasser

BERATUNG
INSTALLATION
SERVICE ✓
✓

Installateur- und Heizungsbaumeister

**oliver
jung**

Mainzer Straße 22
55262 Heidesheim
Telefon: 06132-5304
Telefax: 06132-5384
E-Mail: jung-heizung-installation@t-online.de

WEINBAU KÜHNE
Anita und Jens Kühne
Gartenstr. 5
55262 Heidesheim
06132- 57766
Öffnungszeiten
Di-Fr 15-18h und Sa 10-14h

Steinbach
Fliesenfachgeschäft GmbH

55262 Heidesheim Im Dechand 38
Tel. 06132/56105 Fax 06132/62865

R M
ORTHOPÄDIE-
SCHUH-TECHNIK

ROHR-MÜNZENBERGER

Mainzer Straße 11
55262 Heidesheim
Telefon (06132) 5344

apotheke steidle
...der Gesundheit wegen!

H. Steidle • Mainzertrasse 9 • 55262 Heidesheim
Telefon 06132/4353850 • Telefax 06132/43538515
www.apotheke-steidle.de
e-mail: info@apotheke-steidle.de

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr - 13.00 Uhr
14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag von 8.30 Uhr - 13.00 Uhr

Live-Schaltung aus Bethlehem

Weihnachtsspiel im Martin-Niemöller-Haus

von Susanna Hornyák

Volkszählung in Bethlehem: Außenreporterin Julia Bat* David berichtet live über die Situation. Sie schildert, dass unzählige Menschen aufgrund des Erlasses von Kaiser Augustus angereist sind um sich registrieren zu lassen. Eselskarren und Menschenmassen führen zu enormen Verkehrsstaus. Sie interviewt die überforderten Herbergs-Gastgeber, bis ein junges Paar ihr Interesse weckt. Die schwangere Maria und ihr Mann Josef aus Nazareth, die eine lange Reise hinter sich haben und verzweifelt eine Unterkunft suchen. Sie werden live von unserer Außenreporterin begleitet. Zurück im Studio erfahren wir, dass sich die Ereignisse in Bethlehem alsbald überschlagen und sich deshalb alle nachfolgenden Sendungen verschieben werden.

Julia Bat David, noch immer live vor Ort, kann die Weihnachtsgeschichte live verfolgen und die Hirten und die Weisen aus dem Morgenland hierzu interviewen. Der Kirchenchor aus Bethlehem stimmt in den Sendepausen seine schönsten Lieder an, um die bewegenden Bilder und Stimmen der ereignisreichen Nacht zu untermalen.

Am 24.12.2013 um 16:30 Uhr im Martin-Niemöller-Haus sind Sie, liebe Leser/innen, herzlich zu diesem ganz besonderen Weihnachtsspiel eingeladen. Die Spieler/innen unter der Leitung von Bobby Dietrich und alle Mitwirkenden freuen sich auf Ihr Kommen!

*Bat = hebräisch für Tochter

Bildquelle: <http://.de.123rf.com>



Quelle: GEP 01/2014

Immer wieder sonntags...

**1. Dezember
(1. Advent)**



9:15 Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Pfarrerin Erika Hagemann)

**10:00 Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
unter Mitwirkung der Sängervereinigung mit
Gedenken an die verstorbenen Mitglieder der
Sängervereinigung**

Feier des Heiligen Abendmahls

(Pfarrerin Erika Hagemann + Team)

**8. Dezember
(2. Advent)**

18:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Pfarrerin Erika Hagemann)

**15. Dezember
(3. Advent)**

18:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Pfarrerin Erika Hagemann)

**22. Dezember
(4. Advent)**

**18:00 Uhr „Lieder und Lichter“ in der Kapelle
ZOAR**

Weihnachtsliedersingen bei Kerzenschein

(Pfarrerin Erika Hagemann + Team)

**24. Dezember
(Heiligabend)**

15:00 Uhr Christvesper in der Kapelle ZOAR

(Pfarrer Dr. Dr. Helmut Seng)



16:30 Uhr „Gute Nachrichten aus Bethlehem“

Weihnachtsspiel im Martin-Niemöller-Haus




(Pfarrerin Erika Hagemann + Theatergruppe)

23:00 Christmette in der Kapelle ZOAR

„... und wohnte als Mensch unter uns“

**Musikalische Gestaltung: Familie Müller und
Familie Röhrig**

(Pfarrerin Erika Hagemann)

- 25. Dezember**
(1. Weihnachtstag) **10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**
Feier des Heiligen Abendmahls
(PfarrerIn Erika Hagemann)
- 26. Dezember**
(2. Weihnachtstag) **10:00 Uhr Familiengottesdienst in der Kapelle ZOAR**
Krippenfiguren erzählen die Weihnachtsgeschichte
(PfarrerIn Erika Hagemann)
- 29. Dezember** **10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**
„Lieder und Texte zwischen den Jahren“
(PfarrerIn Erika Hagemann + Team)
- 31. Dezember**
(Silvester) **17:00 Uhr Gottesdienst zum Jahresende in der**
Kapelle ZOAR
(PfarrerIn Erika Hagemann)
- 5. Januar** **10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**
(Pfarrer i.R. Friedrich Vetter)
10:00 Kindergottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
(Kindergottesdienst-Team)
- 
- 6. Januar**
(Epiphania) **18:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**
(Pfarrer Dr. Dr. Helmut Seng)
- 12. Januar** **10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**
(Pfarrer i.R. Wolfgang Theile)
- 19. Januar** **10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**
Feier des Heiligen Abendmahls
(PfarrerIn Erika Hagemann)
- 
- 26. Januar** **11:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit**
der Christen in der Katholischen Pfarrkirche mit an
schließendem Mittagessen
(Pfarrer Thomas Catta, PfarrerIn Erika Hagemann + Team)
- 

2. Februar

**9:15 Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**

(Pfarrerin Erika Hagemann)

10:00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst im Martin-Niemöller-Haus mit Feier des Heiligen Abendmahls

(Pfarrerin Hagemann + Kindergottesdienststeam)

9. Februar

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Pfarrerin Erika Hagemann)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

(Pfarrerin Erika Hagemann)

16. Februar

**9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**

(Pfarrerin Erika Hagemann)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus mit Feier des Heiligen Abendmahls

(Pfarrerin Erika Hagemann)

23. Februar

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Pfarrer Friedrich Schmidt)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

(Pfarrer Friedrich Schmidt)

LAND ZUM LEBEN

55. AKTION

„BROT FÜR DIE WELT“

Am ersten Adventswochenende beginnt die 55. Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland „Brot für die Welt“, die in diesem Jahr in Bremen eröffnet wird. Das Motto lautet „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“. Die Organisation leistet mit ihren Partnern in fast 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Hilfe zur Selbsthilfe. „Brot für die Welt“ engagiert sich verstärkt für Kleinbauern und Landlose. Viele Familien im Süden ernähren

sich von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, sei „Grund zur Hoffnung“, so die Hilfsorganisation. Wer dies habe, brauche keine Hilfe von

anderen. Bauernfamilien in den Entwicklungsländern benötigten „Land zum Leben“. Land müsse den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten. Machen Sie mit bei der 55. Aktion von „Brot für die Welt“. Unterstützen Sie die Arbeit von „Brot für die Welt“ mit

Brot für die Welt

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

Ihrer Spende und sorgsamem Konsum.

Spendenkonto „Brot für die Welt“ 55 55 50
BLZ 520 604 10
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel

Kirche mit Kindern

Und er stellte ein Kind in ihre Mitte (Markus 9.36)

Wir ermöglichen, dass Kinder den christlichen Glauben kennenlernen können. Wir tragen dazu bei, Kinder im Glauben zu stärken, indem wir ihnen einen Raum eröffnen, in dem sie den Glauben mit allen Sinnen entdecken und leben können.

Seit dem Ersten Advent 2012 gibt es ergänzend zum Familiengottesdienst auch wieder regelmäßige Kindergottesdienste (s. Rückseite des *bote*). Kinder und Erwachsene beginnen den Gottesdienst gemeinsam. Danach gehen die Kinder in den Dachraum, wo sie den Gottesdienst kindgerecht weiterfeiern: mit Geschichten, Malen, Basteln, Singen und manchmal auch Springen. Je nachdem, wie sich der Kindergottesdienst gestaltet, kommen die Kinder zur Feier des Heiligen Abendmahls mit Brot und Traubensaft dazu oder bleiben bei dem, was sie angefangen haben.



Während der Familiengottesdienste bleiben Kinder und Erwachsene im Gottesdienstraum. Der Gottesdienst wird kindgerecht gestaltet, und die Kinder nach Möglichkeit in das Gottesdienstgeschehen mit einbezogen.

Wir hoffen, mit diesen beiden Konzepten die kleinen und großen Menschen unserer Gemeinde gut zu erreichen.

Zum Kindergottesdienstteam gehören: Katrin Appel, Niels Heusner, Sylvia Rumpf, Sabine Schuld und Mitglieder der Konfirmandengruppe.

Zum Familiengottesdienstteam gehören: Markus Bettingen, Andrea Mallmann, Renate Müller, Johanna Rosskopp, Irmgard Schantz und Erika Hagemann.

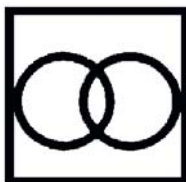


Kasualien im Kirchenjahr vom 1. Advent 2012 bis Ewigkeitssonntag 2013



Getauft wurden:

Luisa Hahner am 01.04.2013
Emilia Leist am 07.04.2013
Marie Löwenstern am 21.04.2013
Jona Aurel Roth am 28.04.2013
Marten Clemens Döll am 30.06.2013
Enie-Jolie Lohse am 30.06.2013
Luca Elias Jacob am 21.07.2013
Annemieke Brüning am 04.08.2013
Valerie Welter am 11.08.2013
Charlotte Jäger am 01.09.2013
Paul Frederick Schultz am 08.09.2013
Jetta Thier am 08.09.2013
Emy Janz am 29.09.2013
Marie Carey am 31.10.2013



Getraut wurden:

Robert Pertzsch und Anne Kathleen Pertzsch geb. Babin am 04.05.2013

Dietmar Roland und Melanie Flick geb. Drisch am 25.05.2013



Bestattet wurden:

Werner Schneider am 02.01.2013
Edeltrud Steppat geb. Decker am 04.01.2013
Frieda Schmelzer geb. Hoffer am 16.01.2013
Susanne Prasno geb. Haas am 06.03.2013
Anna Maria Furuglyas geb. Weil am 6.5.2013
Horst Bandorski am 21.05.2013
Willi Röder am 24.05.2013
Ottilie Genzel geb. Bodenröder am 14.06.2013
Rudolf Löw am 25.06.2013
Horst Conradi 09.07.2013
Karl Heinrich Faulwetter 12.07.2013
Irmtraud Swidersky geb. Beutler am 02.09.2013
Karl Kramer am 02.10.2013

Um alle Kasualien bis zum Ewigkeitssonntag aufnehmen zu können, verzögert sich das Erscheinungsdatum des **bote** 145 auf die erste Dezember-Woche. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Quelle: GEP 01/2014



Quelle: Pfeifer

boos-goeckel@t-online.de

[boos-goeckel]

KONZEPT | DESIGN | MEDIEN

Römerstraße 19 | 55262 Heidesheim
 Fon 06132.657353 | Fax 06132.657354

LOGO · BRIEFBOGEN · VISITENKARTEN · BRIEFHÜLLEN · GUTSCHEINE · POSTKARTEN · ETIKETTEN · FORMULARE · FLYER · PLAKATE · ANZEIGEN · BROSCHÜREN · KATALOGE · MAILING · GESCHÄFTSBERICHTE · KALENDER · SCHILDER · AUFKLEBER · AUTOBESCHRIFTUNG

schulprobleme · lese-rechtschreib-schwäche · legasthenie · dyskalkulie · ADS konzentration+wahrnehmung · beratung · supervision

pädTaden

LERNTHERAPEUTISCHE PRAXIS

dipl.-päd · jochen schmidt · padladen@aol.com
 clemensstraße 8 · heidesheim · tel 5 78 34

Ulrich Termath

Dipl.-Psychologe
 Supervisor (DGsv)
 Einzel- und Teamsupervision

Bergstraße 5 Tel. 06132. 4 33 70 0
 55262 Heidesheim uhtermath@t-online.de

Schlitz

Inh. Rüdiger Kloes

BESTATTUNGEN

Seit über 140 Jahren führen wir für Sie aus:

- sorgfältige und vertrauensvolle Erledigung aller Bestattungsangelegenheiten
- persönliche Bestattungsvorsorgeberatung

Telefon (06132) 95 30 95

Schlitz-Bestattungen 55262 Heidesheim, Mainzerstraße 64
 Sie erreichen uns Tag und Nacht in Heidesheim, Wackernheim und Umgebung.

Bestattungshaus TRAPPEL

Inh. Ute u. Karl-Otto März
 55262 Heidesheim Mainzer Str. 90 / Ecke Waldstr.

Tel.: (0 61 32) 790 200

● Mitglied im Landesfachverband Rheinland-Pfalz ●

Linden-Apotheke

Nader Khorrami
 Binger Str. 3, 55262 Heidesheim
 Tel: 06132-953175 Fax: 06132-953174
 www.apotheke-heidesheim.de
 linden@apotheke-heidesheim.de

Abschied ist ein scharfes Schwert

von Ingeborg von Gruchalla-Wesierski und Horst Weber

"Abschied ist ein scharfes Schwert". Sicher erinnern Sie sich an dieses Lied von Roger Whittaker.

Nun hat es auch die Senior(inn)en getroffen, dieses Schwert. Dorothea Kloh und Waltraud Jung teilten den „Alten“ mit, die sich im August am Nachmittag zum Treff eingefunden hatten, dass sie deren Betreuung aufgeben würden.

Die Anwesenden waren entsetzt und stellten die unweigerlichen Fragen: Warum denn das und wer macht mit uns den so heiß geliebten Sitztanz?

Hier muss für die Leserschaft unbedingt diese Sportart erklärt werden.

Zum krönenden Abschluss eines jeden Treffens werden alle aufgefordert, sich mit ihrem Stuhl in einen Kreis zu setzen und ausreichend Abstand voneinander zu halten. Bevor es mit Musik an die Übungen geht, werden diese durch Vormachen genau erklärt.

Dann geht's zur Sache. Arme und Beine, Finger und Zehen der Beteiligten bewegen sich nach Anweisung und der dazu ausgesuchten Musik fast wie von selbst. Nach meist fünf Tänzen sind die Beteiligten soweit, beschwingt den Heimweg anzutreten.

„Leider sind wir aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, diese Gemeinde-

arbeit zu leisten!“, erklären die beiden Seniorentreff-Leiterinnen ihren Abschied. Wir wurden daran erinnert, dass aus diesem Anlass ja schon von der 14-tägigen Zusammenkunft eine monatliche geworden war. Bis Ende Januar bleiben die beiden dem Seniorentreff noch erhalten.

Ja, und dann? Wir Senior(inn)en möchten, dass es 2014 weitergeht.

Es gibt gewiss Frauen und Männer, die gern mit „Alten“ arbeiten. Der Kirchenvorstand kennt unsere Wünsche und arbeitet an der Thematik.

Dorothea Kloh und Waltraud Jung danken wir von ganzem Herzen für 35 Jahre Betreuung. Gott schenke beiden noch viele schöne ruhige Jahre. DANKE! DANKE! Und nochmals DANKE!



Dorothea Kloh (l.) und Waltraud Jung (r.) stoßen auf fast 25 Jahre Leitung des Seniorentreffs an

"Alten-Seite"

von Horst Weber

Ganz so reibungslos klappt's im Umgang der bis 65-Jährigen mit uns 80 Jahren alten leider nicht.

Sagt mir doch auf 'ner Bahnfahrt Anfang September eine zugestiegene Frau, die meine Tochter hätte sein können, ich sollte mir doch einen anderen Platz suchen. Sie wolle meinen und den freien daneben für sich und ihre Freundin haben. Mir blieb die Spucke weg, aber ich wich nicht. Wahrscheinlich ist Ihnen Ähnliches auch schon passiert.



Quelle: www.spreadshirt.de

Gott sei's gedankt, dass wir „Alten“ dennoch immer wieder viel Zuwendung erfahren, wozu auch die Umarmungen unserer Kinder und Freunde gehören. Die Mainzer Diplom-Psychologin

So-winsky sieht diese als lebenswichtig für uns an. Es müssen ja nicht gerade 4800 Umarmungen sein, die die Amerikanerin Marina Bramowic für gespendete Dollars zum Bau eines Museums zugesagt hat. Aber noch ein paar Ratschläge für die Menschen, die uns Alten ihre Zuwendungen ange-deihen lassen von einer unbekanntem Verfasserin.

Wohl mir, wenn ich mir nicht anmerken lasse, dass die Geschichten und Erlebnisse, die mir die Alten immer wieder erzählen, nur zu gut bekannt sind und mich gar langweilen.

Wohl mir, wenn ich sie auf ihrem letzten Weg gütig begleite, ihnen Steine aus dem Weg räume und ihnen helfe, ein Licht zu sehen auf ihrer letzten Wegstrecke hier auf Erden.

Gott sei's gedankt, dass die Mehrzahl von uns „ALTEN“ hier in Heidesheim viel menschliche Zuwendung erfährt. Vor dem Einschlafen lasse ich die Erlebnisse des Tages immer Revue passieren und bin voller Dankbarkeit.



Quelle: propastoral.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Wunderstern



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfele etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten.

Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit. **Nach Matthäus 2, 13-15**



Leo und sein Bruder streiten sich um einen Lebkuchen. Die Mutter fragt genervt: „Könnt ihr nicht einmal einer Meinung sein?!“ Leo: „Sind wir doch: Er will den Lebkuchen und ich auch.“

Scherzfrage: Wo kommt Silvester vor Weihnachten?
Im Wörterbuch

Räteraufgabe: Weg C



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



22.12.13
4. Advent
18:00 Uhr
„Lieder und Lichter“
in der
Kapelle ZOAR




24.12.13
Heiligabend
16:30 Uhr
Weihnachtsspiel
im
Martin Niemöller
Haus



22.01.2014
20:00 Uhr
Mitarbeiter-
Neujahrsempfang
im
Martin-Niemöller-Haus



26.01.2014
11:00 Uhr
Ökumenischer
Gottesdienst
in der
Katholischen Pfarrkirche
St. Philippus und
Jakobus



1. Februar 2014
Konfi-Projekttag
„Wir machen Musik“
mit Johanna Rosskopp, Musikerin
und Tobias Albers-Heinemann,
Medienpädagoge

KIRCHE MIT KINDERN

Gottesdienste mit Kindergottesdienst

1. **Dezember** (Erster Advent)
Gottesdienst und Kindergottesdienst

2013

24. **Dezember**
16:30 Uhr
Familiengottesdienst
mit Weihnachtsspiel

26. **Dezember**
Familiengottesdienst
in der Kapelle ZOAR



5. **Januar**
Kindergottesdienst

2014

2. **Februar**
Gottesdienst und Kindergottesdienst

2. **März**
Gottesdienst und Kindergottesdienst

21. **April** (Ostermontag)
Familiengottesdienst

11. **Mai** (Muttertag)
Familiengottesdienst

wenn nicht anders angegeben
10:00 Uhr
Martin Niemöller Haus



Evangelische
Kirchengemeinde
Heidesheim

www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de

evangelisch aus gutem Grund